

**DEUTSCH-ITALIENISCHE DANTE-ALIGHIERI GESELLSCHAFT REGENSBURG E.V.
SOCIETÀ ITALO-TEDESCA DANTE ALIGHIERI COMITATO DI RATISBONA S.R.**

JULI-BEGEGNUNGSABEND

**Montag, 11. Juli 2005, 20 Uhr
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6**

EINE DORFPIAZZA ALS QUELLE DES MÜSSIGGANGS

Eine mit Fotos begleitete ethnographische Erzählung über das eigensinnige Leben der Menschen in einem aussterbenden Dorf Südtaliens

Referentin: Dr. Uta Süßbrich, Frankfurt

Anlässlich des Juli-Begegnungsabends unserer Gesellschaft bietet uns Uta Süßbrich eine mit Fotos begleitete ethnographische Erzählung über das eigensinnige Lebens der Menschen in einem aussterbenden Dorf Südtaliens. Ein halbes Jahr hat die Referentin in Bisaccia, einem kampanischen Bergdorf, mit Menschen verbracht, deren Ansichten und Träume aus einer Welt am Rande Europas erzählen. Man trifft den Professore, der alles um sich herum durch den historischen Filter des deutsch-römischen Staufenkaisers Friedrich II sieht oder begegnet dem Schlossherrn, dessen Blicke nur leuchten, wenn er daran denkt, wie es früher einmal war. Uta Süßbrich erzählt über die pittoresken Szenen, die sich auf einer typischen Piazza abspielen, wird davon berichten, welche Sehnsüchte und Hoffnungen die Menschen gegenwärtig bewegen und welche Wege sie sich bahnen, um ihre verlorene Vergangenheit mit ausgefallenen Zukunftsentwürfen zu verbinden.

Von Uta Süßbrich organisierte experimentell-poetische Workshops unter dem Motto „Reisen und Bleiben, Hinschauen und Erzählen, Entwerfen und Verändern“ sollen zur Wiederkehr der Dörfer aufrufen.



Diese Veranstaltung bieten wir in Zusammenarbeit mit Bücher-Pustet an; ein themenbezogener Büchertisch wird vorbereitet.

Im Anschluß an den offiziellen Teil dieses Abends werden wir bei einem guten Glas Wein und italienischen Köstlichkeiten Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit der Referentin haben.

SEPTEMBER - BEGEGNUNGSABEND

12. September 2005, 20 Uhr,

Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

„Goethes Schiller – Schillers Goethe, ein epochaler Freundschaftsbund „

Referentin: Helga Sauer, Regensburg

Wir nehmen das Schillerjahr 2005, vor allem aber auch unsere gemeinsame Reise nach Weimar, zum Anlass, uns bei unserer Septemberbegegnung mit den beiden großen deutschen Klassikern Goethe und Schiller zu befassen.

Schillers sehnsüchtigster Wunsch, mit dem von ihm vergötterten Goethe in Beziehung zu treten, wurde lange nicht erfüllt. Goethe verhielt sich distanziert: Der Dichter der Räuber war ihm zu rebellisch, zu ungebärdig. Goethe hatte seine Periode des Sturm und Drang längst hinter sich gelassen. Sein zweijähriger Italienaufenthalt unter südlicher Sonne in direktem Kontakt mit Antike und Renaissance hatte ihn verändert. Dichterisch bewegte er sich in klassischen Bahnen. Bei einer zufälligen Begegnung im Juli 1794 gerieten beide in ein langes und intensives Gespräch, das Goethe später als „glückliches Ereignis“ bezeichnete. Dies war der Beginn der interessantesten Männerfreundschaft der deutschen Literaturgeschichte.

Die Referentin Helga Sauer hat sich bei ihrem Studium der Neueren Literatur vor allem mit der Weimarer Klassik befasst; sie ist u.a. Geschäftsführerin der Theaterfreunde Regensburg, Führerin der Fürstlichen Thurn und Taxis Museen und Mitglied unserer Gesellschaft.

Unsere gemeinsame WEIMAR - REISE vom 17./18. September 2005 war in kürzester Zeit ausgebucht.

Die teilnehmenden Mitglieder waren aufgefordert, die 1. Rate von Euro 50,-- pro Person bis 21.5.2005 direkt an Sieghart-Reisen zu überweisen. Damit ist ihre Teilnahme gesichert.

Ich bitte nun zu beachten, dass die 2. Rate (von €49.— pro Person)

bis 10. August 2005

auf das Konto **der Deutsch-Italienischen Dante-Alighieri-Gesellschaft, Kto. Nr. 250258 (BLZ 75050000)**, zu überweisen ist.

Der zu überweisende Restbetrag errechnet sich wie folgt:

2 Personen im DZ á €49.-- = Euro 98,--

1 Person im EZ á €49.-- + €32.— E-Z Zuschlag = Euro 81,--

Das genaue Programm der Reise entnehmen Sie bitte unserem letzten Informationsbrief. (Abfahrt 17.9.2005, 7.00 Uhr, Parkplatz Schindlerhaus (Ziegetsdorfer Straße).

Ich bitte, für die rechtzeitige Überweisung besorgt zu sein.

OKTOBER-BEGEGNUNGSABEND

Montag, 24. Oktober 2005, 20 Uhr,

Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

BAROCK IM PIEMONT

Sakral- und Profanarchitektur einer bedeutenden Kunstregion

Referent: Richard Konstantin BLASY, München

War von Rom der Barock - als künstlerischer Ausdruck für das Zeitalter des Absolutismus - ausgegangen, so fand dieser in Turin und im Piemont seine spätbarocke Fortsetzung und Vollendung.

Das gründete sowohl in der Wirtschaftskraft des Landes als auch darin, daß die Herzöge von Savoyen-Piemont - zu den mächtigsten Fürsten Italiens gehörend - entschiedene Vertreter der Gegenreformation, als der geistig-religiösen Wurzel der Barockkunst waren.

Hier kamen die in Rom durch Bernini und Borromini entwickelten Tendenzen des Spätbarocks durch den Theatinerpater Guarino Guarini - 1624 in Modena geboren und durch seine Tätigkeit als Professor für Philosophie und Mathematik zu einem der größten Architekturtheoretiker geworden - zu einer eigenständigen und zukunftssträchtigen Weiterentwicklung.

Dabei lösten seine Kirchen- und Palastbauten in Turin eine Architekturentwicklung aus, die - von seinen Schülern und Nachfolgern, v.a. durch den Turiner Bernardo Antonio Vittone vielfältig und weit verbreitet - dem Bauschaffen des 18. Jh. im Piemont sein typisches Gepräge gab.

Und letztlich war es Filippo Juvara - 1676 in Messina geboren, durch Carlo Fontana in Rom mit den neuen Tendenzen des Barockklassizismus in Berührung gekommen und neben Guarini und Vittone die dritte große Gestalt im piemontesischen Barock - der in seinen Turiner Bauten wie der Kirche "La Superga", dem Jagdschloß Stupinigi u.a.m. italienische, französische und österreichische Vorbilder zu künstlerischen Synthesen führte, die zu Höhepunkten im italienischen Bauschaffen wurden,



Auch die Deutsch-Italienische Dante-Alighieri-Gesellschaft Regensburg gratulierte Papst Benedikt XVI. zu seiner Wahl als Nachfolger Petri.
Das Dankschreiben aus dem Vatikan möchten wir Ihnen gerne zur Kenntnis geben.



STAATSSSEKRETARIAT

ERSTE SEKTION
ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

N. 7

Aus dem Vatikan, am 30. Mai 2005

Sehr geehrte Frau Brielmaier-Löffel!

Das Staatssekretariat des Heiligen Stuhls entbietet Ihnen freundliche Grüße und bestätigt Ihnen gerne den Eingang Ihres werten Schreibens. Der Heilige Vater Papst Benedikt XVI. dankt Ihnen für dieses Zeichen Ihrer Verbundenheit und für die guten Wünsche, die Sie ihm als Erste Vorsitzende der Deutsch-Italienischen Dante-Alighieri-Gesellschaft Regensburg anlässlich seiner Wahl zum Nachfolger Petri zgedacht haben.

Als Unterpfand reicher himmlischer Gnaden erteilt Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Ihnen allen auf die Fürsprache der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus von Herzen den Apostolischen Segen.


Msgr. Gabriel CACCIA
Assessor

.....
ENDLICH IN ROM -
Deutsche Künstler des 19. Jahrhunderts in Italien

ist der Titel einer interessanten Ausstellung in Schweinfurt.
Näheres unter [www.Schweinfurt](http://www.Schweinfurt.de) .de.

.....
Wir hoffen, dass das angekündigte Programm auch Ihr Interesse finden wird und wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Herzliche Grüße

Helga Brielmaier-Löffel
-1. Vorsitzende -